

# Was Gott zusammengefügt hat

*„Was Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden.“*

*Markus 10:9*

Kommen wir nun auf jenes zurück, was Gott zusammengefügt hat. Diese Worte betrachte ich in einem weiten Sinne, d.h. so, wie Christuts diese gemeint hat – sie sind umfassend für das gesamte menschliche Leben in allen seinen Facetten; „Also, was Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden.“ Jedes Leid im Leben ist eine Folge dieser Scheidung. Ich brauche dies nicht extra argumentieren, jeder kann das selbst überprüfen und erfahren.

Wenn ihr euch von eurem Mann, eurer Seele, euren Brüdern und Schwestern, euren Freunden, Haus und eurem *Heimatland* trennt, seid ihr traurig – warum? Die Bedeutung des Wortes *Heimatland* ist ein wenig anders, als die Menschen denken. Unter *Heimatland* wird normalerweise Heimat, Familie verstanden; aber dies, was auf der Erde eine Familie ist, ist im Himmel das Heimatland, die göttliche Heimat. Die Menschen heutzutage verstehen unter „scheiden“ die Trennung zwischen einem Mann und einer Frau bzw. dies, was sie Scheidung nennen. Darunter fallen noch die Trennung jedes Gedanken und Wunsches von Deinem Verstand und Deinem Herzen; wenn Du von Deinem Verstand einen guten Gedanken sowie von Deinem Herzen einen guten Wunsch abspaltest, begehst Du ein Verbrechen.

Werfe nicht ebenjenes hinaus, was Gott zusammengefügt hat. Die Übung, die ich euch im letzten Monat gab, hat einen Bezug zu diesem Gesetz. Im ersten Satz sagt ihr: „So möge die Sonne in meiner Seele aufgehen..“ – warum? So, wie die Sonne in der physischen Welt die Ursache für das Wachstum in der Natur darstellt und so, wie sie die Natur erweckt, sobald sie auf dem Horizont erscheint und aufgeht, so gibt es auch im Menschen eine Sonne, die aufgeht und ihn erweckt und erfrischt. Wenn die Strahlen der physischen Sonne die Wüste bescheinen, erhitzen sie bloß den Sand und wenn ihr barfuß darauf läuft, wird er euch verbrennen; wenn ihre Strahlen jedoch eine an Samen reiche Erde bescheinen, bringen sie Güte, entwickeln diese Samen, erschaffen Leben. Und wenn ihr an so einem Ort vorbeikommt, erfüllt euch dieser mit Wohlgefühl. Wenn eure Sonne so aufgeht bzw. diesem Gesetz nach, werdet ihr sehen und erfahren können, dass alles hier seine absolute Richtigkeit hat. Solltet ihr jedoch jenes auseinanderbringen, was Gott zusammengefügt hat, wird eure Sonne wie in der Wüste aufgehen und dabei werden sich warme und heiße Luftzüge bilden. Habt ihr schonmal gesehen, wie sich die Menschen im Sommer ausziehen, schwer atmen, wenn es

1

*Vortrag Peter Dunoff am 3. Mai 1917, Sofia / aus der Reihe der Donnerstagsvorträge vor den Schwestern*

*\*+Kursiv – Erläuterungen vom Übersetzungsteam*

denen heiß ist? Diese Hitze erfolgt aufgrund mangelnder Vegetation. Warum soll eure Sonne aufgehen? Damit diese in euch all das zum Wachsen bringt, was Gut ist.

*\*(Also wird der Aufgang der Sonne euch wenig nützen, wenn ihr keine Samen von Göttlichen Gedanken und Gefühlen in Euren Seelen gesät habt. Wenn ihr jedoch solche pflegt und hegt, wird Euch diese Übung mit dem Göttlichen Prinzip verbinden, welches diesen Samen die Kraft zum Gedeihen, Reifen und Früchte bringen verleihen wird. )*

Nun werdet ihr zum ersten bereits gegebenen Teil der Übung Folgendes (siehe in **Fett**) hinzufügen:

**ICH KANN! – SO MÖGE MEINE SONNE IN MEINER SEELE AUFGEHEN UND MEIN HERZ ERNEUERN.**

**DU KANNST! – SO MÖGE DIE GÖTTLICHE SONNE IN MIR AUFGEHEN UND MEINE SEELE ERNEUERN.**

**ER KANN! – SO MÖGE DIE SONNE MEINES GEISTES AUFGEHEN UND MEINEN VERSTAND ERNEUERN.**

**WIR KÖNNEN! – SO MÖGE DIE SONNE UNSERER ENGEL AUFGEHEN UND UNSERE HERZEN ERNEUERN.**

**IHR KÖNNT! – SO MÖGE DIE SONNE DES MÄCHTIGEN HERRN DES FRIEDENS AUFGEHEN UND UNSERE SEELEN ERNEUERN.**

**SIE KÖNNEN! – SO MÖGE DIE SONNE ALLER SONNEN IN UNSEREN GEISTERN AUFGEHEN UND UNSEREN VERSTAND ERNEUERN.**

Einen ganzen Monat lang wird für die Erneuerung des Herzens, der Seele und des Verstandes gearbeitet; das ist der Sinn des Verses: „Was Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden.“ Dies ist das Gesetz zu dem ihr jetzt zurückkehren sollt, damit ihr euer Herz, eure Seele und euren Verstand harmonisieren könnt; jeder, der jenes auseinander brachte, was Gott zusammengefügt hatte, hat diese Harmonie verloren.

Es gibt viele Frauen, die ihre Männer verloren haben, jedoch sind einige von denen am Leben, obwohl die Menschen diese für tot halten und umgekehrt – es gibt verstorbene Frauen, die noch am Leben sind. Nach meinem Verständnis kann eine Frau noch lebendig sein, auch wenn sie schon längst verstorben ist, und sie steht zu Hause einfach so, wie ein Skelett in einem Zoologischen Garten oder wie ein ausgestopfter Vogel in einem Museum. So verstehe ich die Worte von Paulus, der sagt: „ Eine Witwe soll nur in die Liste eingetragen werden, wenn sie nicht weniger als 60 Jahre alt ist „- die Zahl 6 ist die Zahl der Liebe; Paulus zeigt, dass so ein Mensch erst dann bereit ist zu arbeiten. Deshalb sollen die jungen Witwen eher heiraten und Kinder großziehen, das ist ein großes Gesetz. Das Wort „Heiraten“ bedeutet „Leben“. Die

2

*Vortrag Peter Dunoff am 3. Mai 1917, Sofia / aus der Reihe der Donnerstagsvorträge vor den Schwestern*

*\*+Kursiv – Erläuterungen vom Übersetzungsteam*

Menschen heutzutage verstehen das Leben nicht, weil sie die geistige Bedeutung der Dinge nicht verstehen. Ihr habt ein Kind, welches nicht essen möchte; die Mutter geht davon aus, dass es krank ist und macht sich große Sorgen. Und was sagt ihr über ein Kind, welches aufhört zu singen? Oder ein Kind, welches aufhört zu beten? Ein Mensch, der mit dem Essen, Singen und Beten aufhört- er ist krank; das Essen bezieht sich auf den Körper, das Singen – auf das Herz, das Gebet – auf den menschlichen Verstand. Einige Philosophen sagen, dass der Mensch nicht beten sollte. Und ich sage: einige Bakterien/Mikroben sind in Deinen Verstand angelagt, deshalb bist Du krank.

Natürlich müsst ihr selbst ausprobieren und Versuche machen. Jetzt seid ihr in einer Schule, in einer besonderen Bildungsstätte. Ich rate euch jedoch nicht nach Hause zu gehen und alles wegzuworfen, ich lehre euch es zu nutzen. Es gibt Menschen heutzutage, sie haben Stoffketten, die sie sammeln und machen aus denen Teppiche. Ihr habt Dünger – düngt eure Äcker.

Also setzt euch zum Ziel die Worte zu folgen: „Was Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden.“ Worin besteht dieses Zusammenfügen? Das Zusammenfügen zwischen der Sonne und dem Menschen vollzieht sich über fünf Sinne. Zum Beispiel können wir uns mit der Sonne über unsere Augen verbinden; wenn wir unsere Augen beschädigen, werden wir auf dieses Wohl verzichten müssen. Wenn wir unser Geruchssinn beschädigen, können wir uns nicht mit dem Duft der Früchte verbinden, die die Sonne erschaffen hat. Wenn unser Geschmackssinn beschädigt ist, können wir das in den Früchten verborgene innere Wohl nicht aufnehmen.

Unsere Augen sollen wir rein halten. Wie schaden wir unseren Augen? Wenn eine Frau ihren Mann verliert, weint sie und weint um ihn und ihre Augen werden schwächer. Warum soll sie um ihn weinen? Früher wollte sie diesen Mann nicht mal und jetzt weint sie um ihn. Nach meinem Verständnis ist das Weinen in diesem Zusammenhang nicht wohlthuend; es sollte ein Ausdruck der Erweichung des Herzens sein – Weinen ohne Erweichung als Folge ist Weinen ohne Wohltat.

Ich gebe euch ein Beispiel, um meinen Gedanken klarer zu machen.

Ein Einbrecher wurde zum 3-jährigen Gefängnis verurteilt, da er 25 Euro gestohlen hat. Sein Anwalt sagte zu seiner Verteidigung vor dem Gericht:

„Er hat das Verbrechen nicht mit Absicht begangen. Wäre er ein echter Verbrecher gewesen, hätte er die 10 Tausend Euro genommen, die am selben Ort versteckt waren.“

Als der Einbrecher davon hörte, begann er zu weinen. Als die Richter ihn gefragt hatten, weshalb er weinen würde, habe er eingestanden, dass er um die 10 Tausend Euro weine, die er übersehen habe.

Also weinen viele heutzutage nicht aus Reue etwas gestohlen zu haben, sondern weil sie nicht noch mehr stehlen konnten. Häufig weinen einige und sagen: Es tut mir Leid, dass ich dies

oder jenes nicht habe; dann sage ich: ihr bereut es also, die zehn tausend Euro nicht gestohlen zu haben.\* *Damit ist gemeint, dies was wir haben ist für uns bestimmt; dies, was wir nicht bekommen oder von uns weggenommen wird-ist nicht für uns bestimmt.*

Ihr braucht also soviel Wissen, wie es euch einen tatsächlichen Nutzen bringen kann; die vielen Hypothesen und philisophischen Theorien sind nur in dem Maße nötig, in dem sie dem Verstand als Gymnastik dienen; für das Leben jedoch braucht man nur das Wesentliche – nur das, was immer Gesundheit, Frieden und eine innere Freude mit sich bringt. Daran werdet ihr es erkennen.

Also, ihr werdet in Analogien denken (*\*Analogisieren ist der Schlüsselmechanismus des gesamten Denkens*): So, wie die Sonne die Quellen in der Welt, die Wälder, die Berge und alle Güter auf die Erde hervorbringt, so wird eure Sonne nach demselben Gesetz, sobald sie in eurem Herzen aufgeht, alle Güter hervorbringen können. Ihr sollt also mit Verständnis arbeiten, mit einer lebendigen Vorstellung. Ihr seid die Herrscher eures Lebens und es gibt keine Kraft, die euch Widerstand leisten kann. Gott, Der selbst diese Dinge zusammengefügt hat, kümmert sich um das Erhalten dieses Gleichgewichts.

Jeder Gedanke, gut oder böse, der in euch geboren wird, ruft einen großen Kampf hervor; in euch kämpfen gleichzeitig zwei intelligente Kräfte – sowohl die eine, als auch die andere sagen euch, wie ihr handeln solltet. Das bewusste spirituelle Leben ist für euch notwendig, und nicht für die Gesellschaft; die Gesellschaft ist nur eine äußere Bedingung für das Individuum. Christut sagt, dass der Mensch nicht für den Samstag erschaffen wurde, sondern der Samstag für den Menschen. Der Mensch darf kein Sklave der Gesellschaft und ihre Regeln werden. Die Gesellschaft ist eine Bedingung für die Entwicklung der individuellen Seele. Die kollektiven Gesellschaften sind Einheiten, die in einem versammelt sind. Ihr fragt, warum Gott die Welt erschaffen hat; Er hat diese für eure Seele erschaffen, damit ihr euch entwickeln könnt. Ihr sagt aber: „Erst sollen sich die Gesellschaft und die Welt verbessern und danach wir!“ Stellt euch vor, wenn alle gesund sind, singen und essen und es dir nicht gut geht, was nützt dir dann diese Welt? Was nützt es Dir, dass es viele Engel und Heilige gibt? Die Welt wird sich dann verbessern, wenn Du Dich besserst!

Wenn ich von der Gesellschaft spreche, meine ich vor allem das Innere im Menschen. Sage niemals: „Was kann ich denn tun?“. Das hat zum Zerfall in der Welt beigetragen – immer die Menschen, die Individuen, *\*die nicht an sich selbst glauben und selbstständig nachdenken, machen sich selbst unbewusst zu einem Hindernis der Erfüllung des Willen Gottes.* Einer pariser Dame ist mal eingefallen, sich eine Perücke aufzusetzen und siehe – nach einiger Zeit haben alle Anderen diesen Weg eingeschlagen; irgendeiner Dame ist mal eingefallen, sich ein enges Kleid anfertigen zu lassen – kurz danach haben alle eins dieser Sorte; oder sie beschloß einen breiten Hut zu tragen – alle Anderen machen nach. Ein Mann wollte sich mal eine Hose mit einem weiten Bein nähen lassen – diese Mode wurde dann eingeführt und alle tragen solche Hosen. Einer ist ein Beispiel für die anderen. Denkt nicht, dass alles, was ihr tut, keine Konsequenz in der Welt hat – es hat eine Konsequenz, sowohl für euch als auch für die

Anderen. Deshalb sagt Christus: „Fürchtet euch nicht... denn es ist eures Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben.“

*\*Mit dem Fortschreiten der menschlichen Evolution wurden im Menschen aus gewissen Gründen Dinge getrennt, die Gott zusammengefügt hat. Dies macht den Menschen heute zu einem schwachen Wesen. Damit ihr stark werdet, solltet ihr in euch diese Zusammenfügung wiederherstellen. Dafür gebe ich Euch diese Übung! Ihr müsst die Disharmonie, die in euch herrscht, beseitigen, weil es viele Gedanken und Widersprüche gibt, die euch stören – zum Beispiel fragt ihr mich, wie wird eure Zukunft sein. Manchmal sage ich: „Ich kann euch nichts sagen.“ – warum? Weil ich sehe, dass für einige von den Menschen die Zukunft sehr schwer sein wird.*

Es war einmal ein Mönch, er war sehr gläubig und machte 500 Verbeugungen am Tag. Als ein anderer Mönch ihn gesehen hat, erkannte er, dass er sehr gläubig war. Der erste Mönch hat sich gewundert, woran dies zu erkennen war, es fiel ihm jedoch nicht auf, dass seine Zehen von den vielen Verbeugungen Schwielen bekommen haben. Jeder trägt seine „Schwielen“ mit sich und an denen kann man erkennen, was jeder macht und wie er sein Leben führt bzw. was ihm wichtig ist.

Heute sagt Christus: „Ihr, Frauen, es ist an der Zeit, dass ihr den ursprünglichen Göttlichen Zustand eurer Seelen wiederherstellt!“ Was für einen Zustand ist hiermit gemeint? Der Zustand, in dem ihr euch mit den Früchten vom Baum des Lebens ernährt habt. Ein betrübender, bitterer Gedanke entsteht in euch, eine bittere Emotion, ein schlechter Wunsch – das kommt vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen; egal, was euch für einen Gedanken euch *von dieser Quelle der Spaltung und Dualität, Heim der schwarzen Brüder* kommt, werft ihn weg und ersetzt ihn mit einem anderen, mit einem guten, lichten Gedanken vom Baum des Lebens, die *Quelle der Einheit und der Heim der Weißen Brüder*. Zum Beispiel, Du hasst jemanden; versuche nicht, diesen Menschen zu meiden oder ihn wegzubekommen, sondern finde jemanden anderen, den du lieben kannst. Die weltlichen Menschen verstehen dieses Gesetz besser – zum Beispiel, ein Mann liebt eine Frau nicht mehr und er findet eine andere, die er lieben kann; das Gleiche tun auch die weltlichen Frauen: sie lieben ihre Männer nicht mehr und lieben dann andere. Dieser Reaktion könnt ihr in der Welt nicht entkommen. Denkt nicht, dass ihr so etwas nicht tut; so ist das Gesetz und damit ihr ihm entkommen könnt, müsst ihr immer das Entgegengesetzte anwenden. Ihr werdet denken können, dass dies keine wahre Lehre ist; wenn sie nicht richtig ist, dann braucht ihr daran nicht zu denken. Stellt das Richtige nach vorne und das Falsche soll in seinem Schatten bleiben.

Von alledem könnt ihr lernen, wie ihr eure und die Stimmung eures Mannes aufrichten könnt. Und was macht ihr – ihr wendet euch an Gott und betet: „Lieber Gott, nimm diesen Mann weg oder nimm mich weg, damit ich mich von ihm befreien kann!“; aber ihr wisst nicht, dass ihr dann auch nicht frei sein werdet. Denn sollte er fortgehen, wird es für euch noch schlimmer werden – im Spiritismus gibt es viele Beispiele, die dies untermauern. Zum Beispiel ein Mann, der mit seiner Frau nicht gut zusammengelebt hat, hat sich als sie starb von ihr befreit, und eine andere geheiratet. Aber seine erste Frau, auch wenn verstorben, hat es geschafft, die

5

*Vortrag Peter Dunoff am 3. Mai 1917, Sofia / aus der Reihe der Donnerstagsvorträge vor den Schwestern*

*\*+Kursiv – Erläuterungen vom Übersetzungsteam*

zweite zu vertreiben. Wenn jemand sagt, dass er mit seinem Mann oder seiner Frau nicht zusammenleben kann, könnte dies bedeuten, dass es ein verstorbener Mann oder eine verstorbene Frau gibt, die die Lebenden stören. Die verstorbenen Männer und Frauen haben einen großen Einfluß, deshalb sagt Christus: „Was Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden.“

Wenn der Mensch in diese göttliche Harmonie eintritt, werden alle Unzufriedenheiten vom Leben verschwinden, weil die Menschen zurzeit nicht an ihren richtigen Plätzen sind. Ich begegne Frauen und Männern, die Verdacht schöpfen und Zweifel – beispielsweise sagt ihr über jemanden, dass er ehrlich ist; wenn er nicht ehrlich ist, wie kann man dagegen vorgehen? Ich habe viele Bilder, viele Beispiele von Charakteren gesammelt, die ohne Zusammenfügung, ohne Musik sind.

In der zweiten Person/Singular des Verbes „KÖNNEN“ sagt ihr:

„DU KANNST! – SO MÖGE DIE GÖTTLICHE SONNE IN MIR AUFGEHEN UND MEINE SEELE ERNEUERN.“ Hier versteht man unter „Seele“ die Grenze eurer gesamten seelischen Welt; all dies, was in euch an Gedanken, Gefühlen, Ideen und Taten geformt ist; alle Möglichkeiten, die in euch verborgen sind – weil die Sonne in euch und nur diese göttliche Sonne hat die Kraft und ist in der Lage diese große und umfassende Welt eurer Seele zu erneuern.

Ihr denkt manchmal, dass ihr sehr klein seid oder ihr wundert euch, wie ihr überhaupt so seid; ihr habt noch nicht gesehen, wie groß eure Seele ist. Jeder und jede von euch hat drei Gesichter/Offenbarungen. Nehmen wir zum Beispiel den Namen „Mara“: es gibt eine Mara in der physischen Welt, eine unter den Engeln und eine in der göttlichen Welt; alle drei Maras sind in Einem verbunden, aber wenn ihr mich auf eine davon anspricht, dann muss ich euch fragen, um welche genau es gerade geht. Die wahre Liebe besteht darin, alle drei Maras zu lieben. Da kommt ein Mann und liebt nur die eine; ihr sagt: „Das geht nicht, Du sollst alle drei lieben!“. Die Frau ihrerseits liebt nur das eine Gesicht/die eine Offenbarung ihres Mannes – dieses, welches in der physischen Welt zu sehen ist. Über solche Männer und Frauen wird gesagt, dass sie Menschen ohne Herzen seien. Maras Herz ist unter den Engeln – nur wenn du bei den Engeln suchst, nur dann kannst du die Seele eines Menschen kennen; und dann beginnt ihr die Menschen anders zu betrachten. Sobald ihr den Menschen in der physischen Welt kennengelernt habt, sobald ihr den Menschen unter den Engeln erkennt und sobald ihr den Menschen, der in der göttlichen Welt ist, erkennt, erst dann werdet ihr verstehen, was für ein großartiges Wesen der Mensch ist. Wenn ihr sagt: *Ich kann, Du kannst, Er kann* – das sind die drei Schichten Eures Wesens: d.h. ich, du und er – ich, derjenige der hier ist, Du, derjenige der unter den Engeln ist und er, derjenige der bei Gott ist. Der Mensch und die Engel stellen ein Paar dar, und Gott zeigt die Richtung auf, in welche die Engel streben sollen; auf dieser Art und Weise entsteht ein Dreieck – die erste geometrische Figur.

Wenn wir zum Plural des Verbes „KÖNNEN“ kommen, sagen wir: *Wir können, Ihr könnt, Sie können*. Wenn wir „*Wir können*“ sagen, bedeutet es, dass wir, alle Menschen können, dass die

6

*Vortrag Peter Dunoff am 3. Mai 1917, Sofia / aus der Reihe der Donnerstagsvorträge vor den Schwestern*

*\*+Kursiv – Erläuterungen vom Übersetzungsteam*

gesamte Menschheit auf der Erde kann; „Ihr könnt“ bedeutet „ihr, die Engel, die oben seid, ihr könnt“; „Sie können“ bedeutet „alle Götter, die oben sind“. Wenn ihr diesen tiefgründigen Gedanken so begreift, werden in euch all diese erhabenen Empfindungen sofort erwachen und auf natürlicher Artz und Wiese gedeihen und dann werden alle um euch herum euch wohlgesonnen sein und euch lieben. Die Menschen können euch nicht lieben, wenn ihr selbst nicht liebt.

Damit sich die Blüte öffnet, soll erst die Sonne aufgehen – wenn Deine Sonne aufgeht, wird sich die Blüte Deiner Seele sofort öffnen; wenn die Sonne Deines Geistes aufgeht, wird sich auch Dein Verstand öffnen. Das ist die heutige Philisophie: ihr sollt all diese Schichten in Euch erwecken und zum Leben bringen. Ihr sagt: „Diese Philisophie ist sehr kompliziert, wir haben so viele Schichten!“. Nehmt eine Walnuss und werft seine Schale weg - erst dann seht ihr, wie groß sie ist; einige Menschen sind sehr groß, aber wenn ihr ihre Schichten bzw. Schale wegwerft, werdet ihr ihre wahre Größe sehen. Ihr solltet einer Lehre folgen, die einen inneren Inhalt und Sinn hat. Ihr befindet euch in einem angespannten Zustand und denkt euch: „ Wir wollen was Interessantes hören, Was wird uns Neues erzählt?“; denkt nicht darüber nach, was euch Neues erzählt werden könnte, sondern denkt darüber nach, wie ihr diese Lehre in eurem Leben anwenden könnt. *\*Bei einer solchen Lehre geht es nicht darum, ob siespannend und interessant klingt, sondern darum, dass sie euch, nachdem sie angewendet wurde, stark und frei, bereit für das Göttliche Leben macht.*

Ein Fuhrmann geht an einem Baum vorbei und denkt sich: „Oh was ich mir für eine schöne Achse für meine Räder aus diesem Baum anfertigen werde!“; dann kommt ein Holzbearbeiter und denkt sich: „Was ich mir für einen schönen Balken aus diesem Baum anfertigen kann!“; ein Müller geht an einer Quelle vorbei und denkt sich: „Oh, das ist ein gutes Wasser für meine Mülle!“. Auch ihr solltet das so machen- wenn ihr an einem Baum oder einer Quelle vorbeigeht, denkt nach, wofür ihr diese am Besten nutzen könnt.

Haben diejenigen, die die Übung im letzten Monat gemacht haben, bereits irgendwelche Ergebnisse gemerkt? Habt ihr Appetit? Zuerst soll sich in euch die Harmonie zwischen dem Essen, Singen und Beten wiederherstellen. Meidet die Selbstverurteilung. Sobald ihr einen Fehler in euch erkannt habt, dann korrigiert ihn einfach; verurteilt euch nicht, berechtigt euch jedoch. Wenn ihr begriffen habt, dass ihr einen Fehler begeht und diesen nicht korrigiert, dann ist das kein richtiges Verständnis. Betrachtet morgens welche Farbe die Sonne hat: wenn diese sehr rot ist und dies euch auffällt, dann seit ihr übersatt vom Leben; wenn ihr beim Sonnenaufgang eine Wolke bemerkt, dann zeigt das, dass über eurer Sonne eine Wolke hängt, also versucht diese in eurem Inneren zu entfernen. Zum Beispiel bist Du irgendwann nicht besonders gut gelaunt, Du liebst jemanden nicht– dann hast Du eine schwarze Wolke über Deiner Sonne; Gott sieht dies und sagt: „Über der Sonne von Mara hängt eine schwarze Wolke.“ Dies ist die Sprache der Natur. Durch diese Übung könnt ihr diese Sprache zu erlernen beginnen.

7

Vortrag Peter Dunoff am 3. Mai 1917, Sofia / aus der Reihe der Donnerstagsvorträge vor den Schwestern

*\*+Kursiv – Erläuterungen vom Übersetzungsteam*

Versucht allem etwas Angenehmes, ein kindliches Wohlbefinden abzugewinnen, und nicht stets zu denken, dass ihr schon viel gelebt und gelitten habt. Ein Ochse, der viel getragen und hart gearbeitet und jeden Tag 50 Schläge bekommen hat, kennt nur das – das Gesetz der Schläge; wenn er 20 Jahre lang gut gearbeitet und sein Herr ihn nur gestreichelt hat, kennt er auch nur das – gestreichelt zu werden und nichts mehr. Wie viele Male werdet ihr über der Sonne schwarze Wolken sehen, aber jeden Tag wird euch diese trotzdem ihr Segen, neue Gedanken und neue Wünsche mitbringen. Selbstverständlich ist diese Sonne nur ein Objekt jener Sonnen, die in euch aufgehen – die Sonne des Herzens, der Seele und des Verstandes. Einige fragen euch, was sind das für Sonnen – dies behaltet ihr am Besten für euch. Ihr macht erstmal einen Versuch und wenn ihr das Ergebnis seht, dann dürft ihr diesen anderen mitteilen; wenn ihr diese Übung erstmal nicht selbst ausprobiert, werdet ihr beim kleinsten Misserfolg denken, dass dies alles nicht stimmt. Kommt lieber langsam voran, aber diese kleinen Fortschritte sollen dafür sicher sein.

Jetzt gebe ich euch noch eine Erweiterung des Gebets, welches ich euch letztes Mal zu der Übung gegeben habe (siehe in **Fett**):

ICH GLAUBE AN DICH, LIEBER HERR, DER DU ZU MIR IN DER VERGANGENHEIT GESPROCHEN HAST. **DU HAST IN MIR ALLE GUTEN SAMEN DES LEBENS HINEINGELEGT.**

ICH GLAUBE AN DICH, LIEBER HERR, DER DU ZU MIR JETZT in der Gegenwart SPRICHTST. **DU BRINGST DAS GUTE IN MIR ZUM WACHSEN.**

ICH GLAUBE AN DICH, LIEBER HERR, DER DU ZU MIR IN DER ZUKUNFT SPRECHEN WIRST. **ICH WERDE MICH (IM GEISTE) AN DEINEM LEBEN ERFREUEN.**

Das Wort „Dein“ = auf Bulgarisch „**Твоя (Twoja)**“ – ist sehr bedeutsam – sie stellt die Vereinigung dieser drei Prinzipien dar. In dem ersten Buchstaben „**T**“ (*\*diese Analyse bezieht sich auf das bulgarische Wort*) entspricht die vertikale Linie dem männlichen Prinzip und die horizontale – dem weiblichen. Sie streben zueinander, um sich zu vereinen bzw. es gibt ein Streben zwischen dem aktiven und dem passiven Zustand im Leben, zwischen den beiden großen Kräften, die in der Welt arbeiten. Der Buchstabe „**w**“ ist das Prinzip der Vereinigung, die Art und Weise auf die es gearbeitet wird. So wie in dieser Welt gearbeitet wird, darüber sollen wir uns freuen; sagt euch: „Ich werde mich auf alles freuen, was Du für mich bereithält!“. Ihr könntet jedoch sagen, dass ihr demjenigen ähnelt, der nur dann glaubt, wenn ihm Geld gegeben wird; aber wenn ich ihm das Geld gebe, dann braucht er gar nicht mehr daran zu glauben, da dies bereits eine vollendete Tatsache ist.

Ihr fragt mehrmals: „Wie wird mein zukünftiges Leben sein?“; so wie Du morgens aufstehst und zu Dir sagst: „Dies und jenes werde ich tun, werde ich schaffen“, so wird auch Dein zukünftiges Leben sein. Du sagst: „Ich werde ihn plattmachen“ – dann wirst Du in der Zukunft

8

*Vortrag Peter Dunoff am 3. Mai 1917, Sofia / aus der Reihe der Donnerstagsvorträge vor den Schwestern*

*\*+Kursiv – Erläuterungen vom Übersetzungsteam*



auch plattgemacht werden; wenn Du sagst: „Ich werde jemandem Gutes tun“, das bedeutet, dass Dir in Zukunft auch Gutes begegnen wird. Ihr sollt gutmütig und froh sein, weil euch die großartigsten Geheimnisse durch die Leiden enthüllt werden.

Die weltlichen Menschen freuen sich und lachen, und die spirituellen/geistigen Menschen spielen sich auf und zeigen durch ihre Ernsthaftigkeit, dass sie sich ein ernstes Leben auferlegt haben; und ein spiritueller Mensch ist jeder, der bewusst lebt. Ich gebe euch ein Beispiel für einen wahrhaften spirituellen Menschen.

Ein Maurermeister gab seinen Lehrlingen Anweisungen, wie sie einen großen Stein hochheben sollen. Während er dies vorführte, ist ihm der Stein jedoch ausgerutscht und hat ihm den einen Finger abgetrennt. Er wandte sich an Gott und sagte: „Danke Dir, lieber Gott, dass meine ganze Hand noch da ist!“ Wer so auf die Dinge des Lebens schaut, er ist ein spiritueller Mensch.

Die Frauen heutzutage sollen eine inspirierende Atmosphäre bilden, sie sollen sich alle gegenseitig helfen. Versucht stets eine gute, positive innere Einstellung zu hegen und seid mit dem zufrieden, was ihr habt. Ich höre immer wieder, wie eine Frau über eine andere sagt: „Sie hat mich nicht gut empfangen“; wie soll sie Dich gut empfangen, wenn ihr Mann sie geschlagen hat und ihr Sohn in Schwierigkeiten steckt? Deshalb sollen die spirituellen Menschen gute und positive Gedanken über die anderen hegen. Wenn wir stets über jemanden behaupten würden, dass er gut sei, werden wir ihn tatsächlich auch zu einem besseren Menschen machen.

Ihr sollt das Gesetz der Verjüngung lernen- dies ist das Gesetz der Auferstehung, *\*welches Christus für alle Menschen auf die Erde heruntergebracht hat*. Ihr dürft nicht sagen: „Wir sind alt geworden“, sondern: „Wir sind jung und jetzt beginnen wir zu arbeiten!“; ihr dürft nicht sagen: „Ich werde sterben“, sondern: „Ich habe mir vorgenommen, mir ein neues Haus zu bauen“ (*\*Als Haus ist hier der Körper gemeint*); Du hast Dein Geld verloren – dann sagst Du einfach: „Ich habe es der Bank zurückgegeben“. Deutet die Ereignisse im rechten Sinne, dann werdet ihr euch von den Schwierigkeiten des Lebens befreien und zum Herrscher eures Schicksals werden

Eines Tages sagten die Schüler Christi, als sie an einem toten Hund vorbeigegangen sind: „Oh, wie schlecht es riecht!“ und Christus sagte: „Ha!, was für schöne weiße Zähne dieser Hund hat!“. Bewahre Dich davor zu sagen, wie schlecht etwas riecht und wasch Dir einfach die Hände; Deine Hände zu waschen bedeutet gerecht zu sein – nur so wird die Welt, in der die Menschen leben, zu einer besseren Welt.. Und während ihr die verschiedenen Offenbarungen des Lebens erlernt, welche die Menschen durchzumachen haben, werden noch viele Jahre vergehen.

*\*Habt deswegen Frieden und eilt nicht, alles schnell zu erreichen. Denkt nicht an Erfolge, sondern konzentriert Euch auf die Sonnen in Euch - diese sechs Schichten müssen in Euch aufgehen, damit Ihr Euch mit dem Christus vollständig verbinden könnt und sein Geist auf Ewigkeit in Euch wohnt.*